

Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 8 (1984)
Heft: 4

Rubrik: Musikerziehung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

musikerziehung

zog ein langer Zug mit vielen
weisen Giraffen und einer et-
was
Eisbären und Elefanten vor.
verhüllige und

Die Musikpädagogin Theres Lenzin veranstaltet im Aargauischen mit grossem Erfolg regelmässig Kinderkonzerte. Anstelle einer "Profikritik" möchte ich Ihnen, werte Leser, den Erlebnisbericht eines Kindes über "Le carnaval des animaux" anbieten.

Der Aufsatz wird gekürzt wiedergegeben.

Redaktion

KONZERT: DER KARNEVAL DER TIERE von Camille Saint Saens

Noch vor den Frühlingsferien schickte mir meine Geigenlehrerin einen Brief, worin sich auch ein Programm vom Karneval der Tiere befand. Ich las, dass dort zehn Instrumente mitspielen, unter anderem auch meine Lehrerin und eine Schülerin von ihr. Die restlichen acht Instrumente bestanden aus zwei Klavieren, einer Bratsche, einem Cello, einem Kontrabass, einer Querflöte, einer Klarinette und einem Schlagzeug.

Während der Frühlingsferien bastelte ich eine Bärenmaske, wie ich es im Werkunterricht gelernt hatte. Meine Mutter nähte mir aus einer braunen Felldecke ein Bärengewand zurecht. Schliesslich fuhren wir los. Als wir durch den Haupteingang traten, sahen wir vor uns zwei riesige Kolonnen an zwei Eingängen. Der eine Eingang war für die Tiere und der andere für die Menschen. Zuvorderst auf dem Podium sassen die Musiker. Links und rechts der Bühne befanden sich bis zwei Meter hohe Urwaldbäume und in der Mitte mehrere Sandberge in einer Wüste. In der Dunkelheit des Saals leuchteten sie ganz geheimnisvoll, weil sie mit verschiedenfarbigen Scheinwerfern beleuchtet waren. Nun erklärte meine Geigenlehrerin, dass jetzt alle Bären, Leoparden und Löwen im Urwald spazieren werden. Bald darauf hörten wir einen Urwaldmarsch. Er bestand hauptsächlich aus tiefen, brummenden Instrumenten. Wir schritten im Takt zu der Musik durch den geheimnisvoll leuchtenden Urwald. Das ganze Konzert setzte sich aus solchen Abschnitten zusammen. Kurz darauf hörten wir seltsame Klänge, wie Hühnergegacker. Meine Geigenlehrerin trat nach vorn und forderte alle Hühner auf, die Körner, die die Bäuerin ausgestreut hat aufzupicken. Die Hühner krabbelten herbei und pickten alle ganz eifrig. Während die Hühner pickten, spielten die Musiker dieses Stück, worin beide Geigen um die Wette gackerten.

IHR PARTNER BEI KRANKHEIT UND UNFALL:

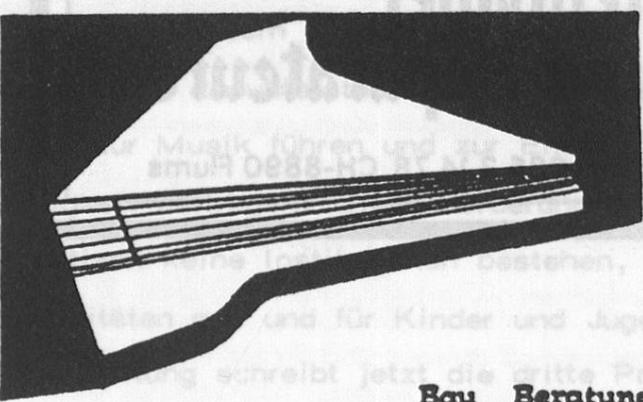


**Über 600 KFW-Geschäftsstellen
in der ganzen Schweiz, allein 164 im
Kt. Zürich, sorgen für eine
einwandfreie und freundliche Mitglieder-
Betreuung.**

Krankenfürsorge Winterthur
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91

Nachdem sich das Gegacker wieder gelegt hatte, zog ein langer Zug mit vielen Tieren durch den Urwald. Zuvorderst war eine riesige Giraffe, dahinter eine etwas kleinere und zuhinterst etwa sechs Schildkröten. Anschliessend kamen die Elefanten und die tiefen Instrumente spielten eine etwas schwerfällige und plumpe Melodie. Im Gegensatz dazu kamen nachher alle Känguruhs, Hasen und Frösche an die Reihe. Dazu erklang eine ganz geheimnisvolle Musik für das Hüpfen des Känguruhs. Danach hörte ich ein Stück, worin alle Fische mit ihren Luftblasen spielten. Die Luftblasen wurden durch Luftballons ersetzt. Die Fische sassen in einem kleinen Teich, der auch aus Pappe gemacht war und von einem blauen Scheinwerfer beleuchtet wurde. Dabei wurde das Thema von einem Glockenspiel gespielt und vom Klavier und den Geigen ganz leise begleitet. Der gläserne Klang des Glockenspiels passte gut zu den Fischen. Zwei Tiere, die sich in der Musik am besten nachahmen lassen, sind natürlich der Kuckuck und der Esel. Diese kamen in den zwei nächsten Stücken vor. Doch anschliessend hörten wir ein sehr schnelles und seltsames Klappern auf dem Holzxylophon. Meine Geigenlehrerin erklärte, dass das die Fossilien seien, die mit ihren Knochen klappern. Das schnelle Klappern auf dem Holzxylophon klang wirklich sehr nach Knochengeklapper. Jetzt kam der eigentliche Höhepunkt des Konzerts, nämlich das Finale. Es fing an mit einem lustigen Thema, griff dann aber über zu Themen, die wir schon von vorher kannten. Ich hörte mittendrin den Esel schreien, die Hühner gackern, den Kuckuck rufen und das Hüpfen des Känguruhs. Alles war ineinander verflochten, sodass es ein einziges Stück gab, worin alle Laute von den Tieren nochmals vorkamen. Zum Schluss hörte ich noch das rassige Klappern der Fossilien, ein rauschendes Glissando und drei mächtige Akkorde.

Paul Scharf, 13jährig



Werkstatt für historische
TASTENINSTRUMENTE

Ruedi Käppeli
6210 Sursee

Bahnhofstr. 36
045 21 23 33

Bau, Beratung, Verkauf, Vermietung für Konzerte

CLAVICHORD VIRGINAL SPINETT CEMBALI HAMMERKLAVIER